



Medienmitteilung 4. Dezember 2017

Chrapf & Hirne zum Budget 2018 der Stadt Frauenfeld

CH fordert fairen Soziallastenausgleich

Chrapf & Hirne – die Frauenfelder Stadtpartei – sagt Ja zum Frauenfelder Budget. Das Alterszentrum Park muss sich zwar nach der Decke strecken, kommt aber gut über die Runden. Die Werkbetriebe schwimmen im Geld.

Die Stadtverwaltung liefert das beste Budget seit Jahren. Zum ersten Mal wird unter dem neuen Rechnungsmodell HRM2 kein Defizit budgetiert, sondern ein kleiner Gewinn. Ohne die nicht zwingende Vorfinanzierung Hallenbad würde sich dieser sogar auf CHF 2.24 Mio. belaufen. Gegenüber dem letzten Budget sind die Verbesserungen markant: Erfolgsrechnung CHF +2 Mio., ohne Vorfinanzierung Hallenbad sogar CHF +4 Mio.; Gesamtrechnung/Finanzierung CHF +11 Mio. Selbstfinanzierung CHF +4 Mio. Mit dem nach wie vor dicken Eigenkapitalpolster (CHF 69 Mio.) besteht eine beträchtliche Steuerausgleichsreserve.

Sorgen bereitet die Finanzierung der zukünftigen hohen Investitionen. So warten – zusätzlich zu den üblichen Investitionen – happige Sanierungen, teilweise verbunden mit Erweiterungen (z.B. Hallenbad, Festhalle Rüegerholz, Sportanlagen, Werkhof/Stadtbustdepot). Hier ist das Polster – das Nettovermögen als Differenz zwischen dem realisierbaren Finanzvermögen und dem Fremdkapital – viel dünner. Gemäss Finanzplan fehlen allein in den Jahren 2019 bis 2021 knapp CHF 30 Mio. Diese Finanzierungsfehlbeträge würden zu einer Nettoschuld von knapp CHF 16 Mio. bzw. etwas über CHF 600 pro Einwohner führen. Ein Nettovermögen ist natürlich eine gute Sache. In Zeiten hoher Investitionstätigkeit ist eine gewisse Verschuldung indessen für Frauenfeld tragbar, nicht zuletzt dank seiner Steuerkraft und seinem hohen Eigenkapital.

Finanzchef und Stadtrat haben die Transparenz des Budgets weiter verbessert. Dafür besten Dank. Nach der Priorisierung der Investitionen ist mit der Darstellung des Masses der Gebundenheit der Ausgaben eine weitere wichtige Forderung von Chrapf & Hirne erfüllt worden.

Unbefriedigend ist nach wie vor der nicht mehr zeitgemässe kantonale Soziallastenausgleich, der die Städte und die grossen Gemeinden mit überdurchschnittlich hohen Sozialhilfeausgaben nicht mehr fair entlastet. CH fordert den Stadtrat erneut auf, sich beim Kanton vehement für eine nachhaltige Revision einzusetzen. Die bisher vor allem von CVP-, SVP- und SP-Exponenten sowie von Arbon und Amriswil geführten Vorstösse können angesichts der Zurückhaltung des kantonalen Finanzdirektors alle Hilfe gebrauchen.

Kontakt:

Chrapf & Hirne

Charles Landert, Präsident
Hertenstrasse 14
8500 Frauenfeld
052 730 05 14

info@ch-frauenfeld.ch

www.ch-frauenfeld.ch